



Jahresbericht 2010

Protokoll 4. Mitgliederversammlung
Erfolgsrechnung 2010 / Budget 2011

www.vsptg.ch

Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau

Ende 2006 fusioniert aus
«Verein für Sozialpsychiatrie im Thurgau»
und
«Thurgauischer Hilfsverein für Gemütskranke»

Inhaltsverzeichnis

Seiten

- 4 - 5** Jahresbericht 2010 des Präsidenten
«Am Ufer stehen...»
- 6 - 8** Jahresbericht 2010 der Wohngruppen (WGs)
«Region Kreuzlingen» / Begleitetes Wohnen
- 9** Jahresbericht 2010 Psychose-Seminar
- 10 - 11** Protokoll der 4. Mitgliederversammlung vom 11. Mai 2010 im
evang. Kirchgemeindehaus Weinfelden
- 12** Revisionsbericht
- 13** Erfolgsrechnung 2010
Bilanz per 31.12.2010
- 14** Budget 2011
- 15** Organigramm
- 16** Adressen

Jahresbericht 2010 des Präsidenten

«Am Ufer stehen...»



Liebe Einzel- und
Kollektivmitglieder
Liebe Gönnerinnen und Gönner
Liebe Interessierte

Das Bild zeigt meinen Lieblingsbaum auf dem Gelände der Psych. Klinik Münsterlingen. Er erinnert mich an Beständigkeit und die nötige Weitsicht, die es im Leben braucht, nicht zuletzt um den VSP TG zu führen.

Hinter uns liegt ein an Arbeit reiches befruchtetes Jahr. Vom Bundesamt für Sozialversicherungen (BSV) wurden wir aufgefordert mit einer Dachorganisation einen Unterleistungsvertrag abzuschliessen. Damit will sich das BSV von den Controlling Aufgaben entlasten.

Damit zusammen hing auch die Information, dass von 2011 bis 2014 alle BSV -Beiträge auf dem Stand von 2010 eingefroren werden.

Nach intensiven Diskussionen entschieden wir uns vom Vorstand mit «Pro Infirmis» Schweiz einen Unterleistungsvertrag abzuschliessen. Wehrmutstropfen ist, dass wir an die Controlling-Kosten an Pro Infirmis gegen 2000 CHF pro Jahr bezahlen müssen und mehr Daten erheben müssen um den Auflagen gerecht zu werden.

Als Gegenwert bekommen wir mehr Vergleichszahlen mit anderen Institutionen, die, wie wir, begleitetes Wohnen anbieten.

Im Auftrag des Vorstandes erarbeiteten die Verantwortlichen für das begleitete Wohnen in der Region Kreuzlingen ein neues Konzept. Darin ist festgehalten, dass wir uns noch stärker dem begleiteten Wohnen verpflichten, gegenüber dem betreuten Wohnen. Mit dem Fokus auf das begleitete Wohnen wollen wir damit die Wünsche und Anliegen unserer KlientInnen noch stärker in den Mittelpunkt rücken.

Finanziell bleibt es aber eine grosse Herausforderung, wie wir in den nächsten Jahren eine optimale Begleitung mit gleich bleibenden Mitteln erreichen können. Das spiegelt sich im Defizit, das wir dieses Jahr ausweisen müssen und das wir auch für kommendes Jahr budgetieren. Umsomehr wer-

den wir auf Spenden angewiesen sein.

Eine sehr gute Erfahrung haben wir im Berichtsjahr mit dem Projekt «unterwegs» machen dürfen. Der Rotary-Club Frauenfeld-Untersee, der St. Gallische Hilfsverein für Gemüskranke, die Stiftung «Denk an mich» und die Jubiläumsstiftung der Thurgauer Kantonalbank (TKB) haben uns finanziell unterstützt, so dass wir «nur» noch die Arbeitskraft unseres Mitarbeiters Markus Getrost zur Verfügung stellen mussten um psychisch Erkrankten und ihren Angehörigen eine eindrückliche Woche im Bergell zu ermöglichen. Siehe dazu den ausführlichen Bericht in dieser Broschüre.

Mit unserem Notgroschenfonds konnten auch in diesem Jahr die SozialarbeiterInnen der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen unbürokratisch den bedürftigen PatientInnen Hilfe leisten.

Den Club K1, ein Angebot für ehemalige PsychiatriepatientInnen der Alterspsychotherapiestation K1, haben wir auch dieses Jahr unterstützt.

Der traditionelle ökumenische Ausflug für BewohnerInnen der Stiftung «Mansio» und PsychiatriepatientInnen, der vom VSP TG bezahlt und von der Klinikseelsorge organisiert und durchgeführt wird, führte dieses Jahr ins «locorama» nach Romanshorn. Die Schifffahrt von Kreuzlingen nach Romanshorn

verlief bei schönstem Wetter. Der Platzregen im Anschluss an den Zvieri konnte den zahlreichen Mitreisenden nichts anhaben, waren sie doch schon wieder im Zug Richtung Münsterlingen unterwegs.

Ende Jahr mussten wir die Kündigung per Ende Februar 2011 von unserem langjährigen Wohngruppenbegleiter Markus Getrost entgegennehmen. Wir werden uns an der Mitgliederversammlung 2011 von Herrn Getrost verabschieden. Wir haben die Stelle ausgeschrieben und aus 15 Bewerbungen Herrn Stefan Wiesli aus Lengwil ausgewählt. Wir freuen uns auf seinen Einsatz ab 1. April 2011. Frau Ute Ferro bleibt uns als Wohnbegleiterin erhalten und ich bedanke mich auch bei ihr für ihr Engagement.

Ein besonderer Dank geht an die Spitalstiftung. Dank ihr konnten wir unser Büro im Personalhaus auf dem Gelände der Psych. Klinik Münsterlingen neu möblieren.

Ich bedanke mich auch bei meinen Vorstandsmitgliedern für die gute Zusammenarbeit.

Ihnen danken wir, wenn wir weiterhin auf Ihre ideelle und finanzielle Mithilfe rechnen dürfen!

Tobias Arni, Pfr.,
Präsident
Märstetten, den 13. März 2011

Jahresbericht 2010 der Wohngruppen (WGs) Region Kreuzlingen/ Begleitetes Wohnen



Wir begleiteten 18 KlientInnen in sechs WGs in Kreuzlingen und Scherzingen. Die Wohngruppe in Landschlacht haben wir aufgelöst und dafür eine neue in Kreuzlingen gegründet.

Insgesamt verzeichneten wir im Jahr 2010 fünf Austritte sowie vier Eintritte.

Unsere wöchentlichen Angebote des Sozialkompetenztrainings (z.B. der Bojetreff) wurden wieder von unseren Klientinnen gut in Anspruch genommen, auch konnten wir wieder viele Unternehmungen mit unseren KlientInnen organisieren und durchführen (Reisen, kulturelle Veranstaltungen, etc.).

In diesem Bericht fokussieren wir auf eines dieser Unternehmungen, das Projekt «Unterwegs ... zu sich selber und zum andern».

Nachdem der VSP TG das Projekt «Unterwegs ...» in den Jahren 2008 & 2009 «nur» finanziell unterstützt hat, ist er 2010 eine Kooperation mit dem Offenen Atelier

der Psychiatrischen Klinken Münsterlingen eingegangen, damit das erfolgreiche Projekt weiter geführt werden konnte. Beim Projekt «Unterwegs 2010» handelt sich um eine gemeinsame Woche von psychisch Erkrankten und Angehörigen unter Leitung von Thomas Meng, Kunsttherapeut und Leiter des Offenen Ateliers der Psychiatrischen Klinik Münsterlingen (therapeutische Leitung) und Markus Getrost, Dipl. Soz. Päd.; VSP TG (organisatorische Leitung).

Idee

Eine gemeinsame Woche von psychisch Erkrankten und ihren Angehörigen in einer Unterkunft an einem schönen Ort in der Schweiz; im Mittelpunkt steht die gestalterische Arbeit, die von einem Kunsttherapeuten geleitet wird. Ziel ist das Ingangbringen von Prozessen, welche die persönliche Entwicklung des Einzelnen, aber auch die Beziehung zwischen den Betroffenen und ihren Angehörigen positiv verändern.

Ziele

Zusammensein mit Menschen in ähnlicher Situation hilft die eigene Situation besser einzuschätzen und neue Wege zu wagen. Im Gestalten mit bildnerischen und andern Mitteln werden Probleme sichtbar- bzw. greifbar, es zeigen sich aber auch Ressourcen und es kommen Prozesse in Gang. Eine Woche ohne Alltagsdruck und -stress; Öffnen und Gestalten von Freiräumen.

Für die einzelnen Betroffenen und ihre jeweiligen Angehörigen:
Sie können sich ausserhalb ihres Alltags und im Getragensein von der grossen Gruppe anders begegnen, lernen auch neue Seiten, Stärken und Ressourcen aneinander kennen. Diese Erfahrungen helfen, Spannungen und Belastungen abzubauen und können sich befruchtend auf die zukünftige Gestaltung der Beziehung auswirken.
Für die Betroffenen untereinander:
Sie lernen Menschen in ähnlicher Situation kennen; sie erleben, wie andere mit ihrer Krankheit umgehen; sie können von ihren jeweiligen Ressourcen die anderen profitieren lassen und entdecken Neues für ihre eigene Lebensgestaltung.
Für die Angehörigen untereinander:
Sie lernen Menschen in ähnlicher Belastungssituation kennen; sie finden Verständnis und bekommen Anregungen für den Umgang mit ihren Problemen.

Zielgruppe / Teilnehmende

Angesprochen waren an einer psychischen Störung erkrankte Erwachsene und deren Angehörigen (Voraussetzung: Fähigkeit, den Alltag mit Unterstützung selbständig zu bestehen, keine massiven Süchte ausser Nikotin). Erwünscht waren mehrere Personen aus einer Familie: Betroffene(r) plus Angehörige(r); Einzelpersonen waren aber auch willkommen. Auch Kinder waren nach Absprache willkommen (für sie wurde ein altersgerechtes Programm organisiert).



Verlauf

Nach einer spannenden Fahrt mit der SBB quer durch die halbe Schweiz, durch wunderschöne Landschaften und mit dem Weltkulturerbe Berninabahn sind wir am späten Nachmittag in Bergell angekommen. Alle zusammen waren wir 24 Personen. Da einige das Haus schon kannten, war die Inbesitznahme schnell und voller Vertrauen vollzogen worden. Neben den Schlafräumen wurden auch die Gemeinschaftsräume gemütlich eingerichtet. Bald gab es etwas zu Essen und der Abend wurde zum kennenlernen, spielen und unterhalten genutzt. Die Stimmung in der Woche war durch Vertrauen und Unterstützung von allen Seiten geprägt. In den abendlichen Teamgesprächen und in den «Verabredungen zwischendurch» konnten wir schnell und zielgerichtet auf die Bedürfnisse, Ängste, Wünsche der Gruppe und der Einzelnen eingehen und die neue Richtung vorgeben.
Neben dem unterwegs sein, waren die gestalterischen Arbeiten und deren Auseinandersetzung mit sich selber, den Angehörigen und der Gruppe der Schwerpunkt der Wo-

che. Spannende Zeiten, Gespräche und Situationen gab es täglich. Auch die Ausflüge im einmaligen Bergell, mit grossen und kleinen Wanderungen (ja nach Verfassung und Lust der Gruppenmitgliedern), blieben in unvergesslicher Erinnerung, auch weil einige neue Grenzerfahrungen durchlebten und ihren Körper mal anders wahrnehmen konnten.

In dieser Woche entstanden viele Bilder und Fragmente in Ton, die sehr persönliche Geschichten erzählten. Mal wurden sie in der Gruppe offen gelegt, mal im Zwiegespräch erörtert oder für sich behalten. Immer wieder sah ich Teilnehmende zusammensitzen, miteinander reden, Spaziergänge unternehmen und Gemeinschaft pflegen.



In der Abschlussrunde war festzustellen, dass es alle genossen haben, ein Woche aus dem Alltags-trott hinausgekommen zu sein. Sie waren dankbar um die neuen Erfahrungen und alle nahmen neue Erfahrungen von sich und den Angehörigen mit zurück in ihr Alltagsleben.

Ausbildungsprojekt Küche

Auch dank der Zusammenarbeit mit der Spitalküche Münsterlingen

konnten wir das Projekt Bergell starten.

Von der Menüplanung, über den Einkauf bis zur Zubereitung und dem Service lag die Verantwortung in den Händen von zwei Auszubildenden. Mit fachlicher Unterstützung und Leitung vom Küchenchef Herrn Christoph Lisser gingen sie diese Wagnis ein. Vor Ort auf sich alleine gestellt, mit Ausdauer und Begeisterung versorgten sie uns, mit dem so wichtigen leiblichen Wohl. Sie planteten eigenverantwortlich die ganze Woche und führten sie durch. Hier an dieser Stelle einen Dank an die Küche des Spitalplatzes Münsterlingen, besonders Herrn Lisser und natürlich den zwei jungen, motivierten Frauen.

Zu guter Letzt möchte ich den folgenden Organisationen sehr danken, die uns mit einem finanziellen Beitrag unterstützten. Ohne sie wäre die Durchführung dieses Projekts nicht möglich gewesen:

- Rotary Club Frauenfeld-Untersee
- St. Gallischer Hilfsverein für Gemütskranke
- Stiftung DENK AN MICH
- TKB Jubiläumsstiftung



Für die WGs Region Kreuzlingen:
Markus Getrost



Jahresbericht Psychose-Seminar 2010

Im vergangenen Jahr führten wir im Psychoseseminar Weinfelden erstmals die Neuerung ein, die Moderation des Seminars im Turnus zu wechseln, sodass in den beiden letzten Zirkeln je eine Angehörige und eine erfahrene Teilnehmerin diese Funktion übernahmen. Dialogisch diskutierten wir folgende Themen:

- Was heisst «gesund sein»?
- Wie zeigt sich eine Krise?
- Stigma – Selbststigmatisierung
- Selbstbefähigung, Selbstkräfte finden, was hilft mir? Empowerment / Recovery
- Umgang mit Psychose
- Abhängigkeit / Unabhängigkeit: Wie gehe ich damit um?
- Was würde ich brauchen, was wünschen in Bezug auf die Psychose?
- Alltagsbewältigung

Die Teilnehmerzahl betrug im ersten Zirkel von Februar bis Mai 13 Personen, von August bis November insgesamt 14 Personen. Durch Hinweise auf das Seminar und durch Vorstellung des Dialogs

in der Personalzeitung der Spital Thurgau AG, haben wir versucht, neue Mitglieder anzuwerben, insbesondere wollten wir mehr Angehörige hinzugewinnen. Es ist uns gelungen, am 15. Februar 2011 sechs neue Teilnehmerinnen begrüßen zu können. Für den nächsten Zirkel ab August 2011, sind wir an weiteren Neumitgliedern interessiert. Der Dialog im Psychoseseminar findet jeweils am dritten Dienstag der Monate Februar bis Mai und August bis November von 18.15 Uhr bis 20.15 Uhr im katholischen Pfarreizentrum in Weinfelden statt. Wer Interesse am gemeinsamen, gleichberechtigten Austausch im Dialog zwischen Erfahrenen, Angehörigen und Fachpersonen hat, kann sich unverbindlich bei uns melden.

Anmeldung oder Rückfragen an:
EPD, Eleonore Klar, Tel. 071 686 4037, Postfach 154, 8596 Münsterlingen / eleonore.klar@stgag.ch

Akut - Tagesklinik Kreuzlingen,
René Schlaepfer, Tel. 071 686 4800, Bottighoferstrasse 1, 8280 Kreuzlingen / rene.schlaepfer@stgag.ch

Protokoll der Jahresver-
sammlung VSP TG
Dienstag, 11. Mai 2010,
19.30 Uhr
Evangelisches Kircheng-
meindehaus
8570 Weinfelden

Anwesend: gemäss Präsenzliste

Traktanden

1. Begrüssung
2. Wahl der StimmzählerInnen
3. Protokoll der 3. Mitglieder-
versammlung vom
19.05.2009
4. Jahresbericht 2009
5. Abnahme der Halbjahres-
rechnung 2009 Wohngruppe
Bürglen.
6. Abnahme Jahresrechnung
2009 und Kenntnisnahme
vom Bericht der Rechnungs-
revisoren
7. Budget 2010
8. Festsetzung Jahresbeitrag
2010:
 - a. Einzelmitglieder Fr.
40.00
 - b. Kollektivmitglieder Fr.
80.00
 - c. Gönnermitglieder Fr.
80.00
9. Wahlen
10. Festlegung der maximalen
Gesamtsumme der Unter-
stützungsleistungen für 2011
11. Verschiedenes

1. Begrüssung

Der Präsident begrüsst die Anwe-
senden herzlich zur Jahresver-
sammlung und gibt die Entschuldig-
ungen bekannt. B. Heuberger, Y.
Holenstein, A. Gafner, A. Saam, B.
Rumel.
Insbesondere begrüsst er als Gast
U. Ferro.

2. Wahl der StimmzählerInnen

Als Stimmzählerin wird einstim-
mig Rita Leuch-Schwager gewählt.

3. Protokoll der 3. Mitgliederver- sammlung vom 19.05.2009

Das Protokoll wird einstimmig an-
genommen und dem Protokollant
verdankt.

4. Jahresbericht 2009

Der Jahresbericht 2009 des Präsi-
denten, der Jahresbericht 2009 der
Wohngruppen Region Kreuzlingen
sowie der Jahresbericht 2009 des
Psychoseseminars werden ein-
stimmig angenommen. Die Arbeit
des vergangenen Jahres war be-
eindruckend und wird allen Betei-
ligten herzlich verdankt.

5. Abnahme der Halbjahresrech- nung 2009 Wohngruppe Bürglen

Die Halbjahresrechnung wird ein-
stimmig angenommen und der Ver-
fasserin, Erika Baumgartner, ein
Präsent für die geleisteten kompe-
tenten Dienste über all die Jahre
überreicht.

6. Abnahme Jahresrechnung 2009 und Kenntnisnahme vom Bericht der Rechnungsrevisoren

Die Jahresrechnung wird einstimmig angenommen und der Vorstand entlastet.

7. Budget 2010

Das Budget wird einstimmig gutgeheissen.

8. Festsetzung Jahresbeitrag 2010

- a. Einzelmitglieder Fr. 40.00
- b. Kollektivmitglieder Fr. 80.00
- c. Gönnermitglieder Fr. 80.00

Die vorgeschlagenen Beiträge werden einstimmig gutgeheissen

9. Wahlen

Es konnten noch keine KandidatInnen gewonnen werden, welche dem Anforderungsprofil genügen. Frau Y. Holenstein wird in Abwesenheit als Vorstandmitglied verabschiedet. Wie sie schriftlich mitteilte, bedauert sie ihren Rücktritt sehr und bedankt sich für die gute Zusammenarbeit im Vorstand.

10. Festlegung der maximalen Gesamtsumme der Unterstützungsleistungen für 2011

Der Betrag wird einstimmig wie im Vorjahr auf max. Fr. 30'000 festgelegt.

11. Verschiedenes

- Frau Ute Ferro wird als langjährige Mitarbeiterin (20 Jahre!) gewürdigt und ihr grosser Einsatz für die gute Sache verdankt. Sie erhält ein symbolisches Geschenk.

- Der Präsident informiert darüber, dass das BSV vom Verein fordert, sich ab 01.01.2011 unter ein neues Dach zu begeben. Zur Auswahl stehen INSOS, Pro Infirmis Schweiz und Pro mente sana. Der Vorstand wird die Thematik bearbeiten.

- Das Konzept «betreutes Wohnen» wird überarbeitet und im Vorstand besprochen.

- Am 8 Juni findet der traditionelle ökumenische Ausflug statt, der vom VSP TG getragen wird.

- Herr Markus Getrost hat in seiner Arbeitszeit mit dem Kunsttherapeuten Thomas Meng eine Kunstwoche «unterwegs...» vorbereitet. Diese wird ab 29.05. im Bergell durchgeführt. Verschiedene Donatoren haben das Projekt unterstützt.

- Der Club K1 (K1 = Alterspsychotherapiestation der PDT) wurde weiterhin unterstützt.

Der Präsident erhält ein Präsent (CD Regierung/Vera Kaa) für seine grossen Verdienste um unseren Verein und dessen Tätigkeiten.

Weinfeldern 11.05.2010

Für das Protokoll: André Meier

Revisionsbericht für das Rechnungsjahr 2010

Als unterzeichnende Revisoren haben wir die Vereinsrechnung vom 1. Januar 2010 bis 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchungen haben wir stichprobenweise und alle Bilanzpositionen kontrolliert.

Wir stellen fest, dass

- die Belege mit den Eintragungen übereinstimmen,
- die ausgewiesenen Bestandeswerte belegt sind.

Der Hauptversammlung beantragen wir:

- die Vereinsrechnung abgeschlossen per 31. Dezember 2010 mit einem Gesamtaufwand von CHF 322'290.84 und einem Gesamtertrag von CHF 300'241.47 und dem Verlust von CHF 22'049.37 zu genehmigen,
- dem Kassier Herr Zweifel, dem Präsidenten und dem Vorstand für die geleistete Arbeit zu danken und Entlastung zu erteilen.

Frauenfeld, 09. März 2010

Felix Sauder, Rechnungsrevisor Barbara Rumel, Rechnungsrevisorin

Erfolgsrechnung VSP TG 2010

AUFWAND

Personalkosten	155,110.60
Unterstützungen - Notgroschen	2,208.20
Veranstaltungen und Ausflüge	15,402.59
Miet- und Nebenkosten	139,507.20
Unterhalt, Reparaturen	0.00
Versicherungen	0.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	10,062.25
Total Aufwand	322,290.84

ERTRAG

Pensions- und Betreuungsbeiträge	-198,317.20
Betriebsbeiträge BSV	-85,100.00
Mitgliederbeiträge und Spenden	-7,627.75
Zinserträge	-1,431.22
Sonstige Erlöse	-7,765.30
Total Ertrag	-300,241.47
Erfolg	-22,049.37

Bilanz VSP 2010 per 31.12.2010

AKTIVEN

Flüssige Mittel	566,336.38
Wertschriften	00.00
Forderungen gegenüber staatlichen Stellen	1,143.23
Aktive Rechnungsabgrenzung	55,000.00
Total Aktiven	622,479.61

PASSIVEN

Kreditoren	00.00
Passive Rechnungsabgrenzung	- 12,731.00
Rückstellungen	- 63,500.00
Legate	- 100,000.00
Eigenkapital	-446,248.31
Total Passiven	- 622,479.61

Budget 2011

AUFWAND	VSP
Personalkosten	138,500.00
Unterstützungen - Notgroschen	4,000.00
Veranstaltungen und Ausflüge	15,000.00
Miet- und Nebenkosten	132,000.00
Unterhalt, Reparaturen	00.00
Versicherungen	2,000.00
Büro- und Verwaltungsaufwand	12,500.00
Total Aufwand	304,000.00
ERTRAG	
Pensions- und Betreuungsbeiträge	- 210,000.00
Betriebsbeiträge BSV	- 68,000.00
Spenden	- 4,500.00
Zinserträge	- 2,000.00
Sonstige Erlöse	0.00
Total Ertrag	- 284,500.00
Erfolg	- 19,500.00

Verein für Sozialpsychiatrie Thurgau

Organe

Vorstand

Tobias Arni, Pfr.
Präsident

André Meier,
Vizepräsident, Aktuar

Dr. Beat Heuberger,
Beisitzer

Rita Leuch-Schwager,
Beisitzerin

Rudolf Urwyler,
Beisitzer



Betriebskommission «WGs Region Kreuzlingen»

Tobias Arni, Leitung
Dr. Beat Heuberger

*MitarbeiterInnen
(ohne Stimmrecht)*

Ute Ferro

*Markus Getrost
bis 28.2.2011*

*Stefan Wiesli
ab 1.4.2011*

Unterstützungs- ausschuss

Tobias Arni
Dr. Beat Heuberger
Rita Leuch-Schwager
André Meier
Rudolf Urwyler

Psychoseseminar

Tobias Arni
Dr. Beat Heuberger

*MitarbeiterInnen
(ohne Stimmrecht)*

*Eleonore Klar
René Schläpfer*

Revision

Barbara Rumel
Felix Sauder

ADRESSEN

Vorstand

Präsident	Arni Tobias	Aachwiese 8	8560 Märstetten
Vizepräs./Aktuar	Meier André	Marktstr. 8	8501 Frauenfeld
Beisitzerin	Leuch-Schwager Rita	Adlerstr, 3	8272 Ermatingen
Beisitzer	Urwyler Rudolf	Oberdorfstr. 4	8592 Uttwil
Beisitzer	Dr. Heuberger Beat	EPD, Postfach 154	8596 Münsterlingen

Rechnungsführung VSP TG

Zweifel Fritz Eggässli 14 8596 Scherzingen

WGs Region Kreuzlingen

Anschrift 1:	WG «Zihlstrasse 8 »	8280 Kreuzlingen
Anschrift 2:	WG «Zihlstrasse 12»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 3:	WG «Konstanzerstrasse 29a»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 4:	WG «Konstanzerstrasse 29b»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 5:	WG «Tobelstrasse 5»	8280 Kreuzlingen
Anschrift 6:	WG «Rebhaldenstrasse 31»	8596 Scherzingen

Mitarbeiter (bis 28.2.2011)	Getrost Markus	Konstanzerstr.6	8280 Kreuzlingen
Mitarbeiter (ab 1.4.2011)	Wiesli Stefan	Eichenweg 1	8574 Lengwil
Mitarbeiterin	Ferro Ute	Am Rimmelsberg 13	D-78315 Radolfzell

Psychose-Seminar

Schläpfer René	PKM	8596 Münsterlingen
Klar Eleonore	PKM	8596 Münsterlingen

Revisoren

Rumel Barbara	TKB	8280 Kreuzlingen
Sauder Felix	Spital TG AG	8500 Frauenfeld

